



LAND
BRANDENBURG

Ministerium für Ländliche
Entwicklung, Umwelt und
Landwirtschaft



Der Wolf unterwegs – Abstand halten!

Hinweise für das Verhalten

Mit Wölfen leben	4
Wölfe in der Kulturlandschaft	5
Gut zu wissen: Wie sich der Wolf verhält	6
Eine Begegnung mit dem Wolf Wie reagieren?	7
Der Wolf in Siedlungsnähe Was ist zu tun?	8
Hinweise für Hundebesitzer Was ist zu beachten?	9
Meldung von Wolfssichtungen	10
Weitere Informationen über den Wolf	11



Nach langer Abwesenheit leben in Deutschland wieder Wölfe. In Sachsen und Brandenburg sind sie zuerst wieder sesshaft geworden. Daher sind sie in diesen Bundesländern schon fast überall anzutreffen.

Wölfe sind insbesondere deshalb bei uns heimisch geworden, weil derzeit ihre Art international und national streng geschützt ist. Nach und nach haben Wölfe in den neuen Bundesländern seit der Jahrtausendwende ihre historisch angestammten Reviere westlich von Oder und Neiße besiedelt.

Wissen über diese Tierart ist über Generationen hinweg verloren gegangen. Die Menschen fragen sich, wie sie sich verhalten sollen, wenn sie einem Wolf begegnen. Sie müssen wieder lernen, dass auch Wölfe wie andere großen Wildtiere ein Risiko für die Sicherheit der Menschen darstellen können.

Wölfe sind die am weitesten verbreiteten Raubtiere der nördlichen Hemisphäre. In der Europäischen Union leben Tausende Wölfe.

Wolfsgebiete gibt es außer in Deutschland auch in Frankreich, Spanien, Italien, Polen, Slowakei, Slowenien, Kroatien und Rumänien. In diesen Gebieten gibt es keine Hinweise darauf, dass Wölfe ihre Scheu vor dem Menschen verlieren.

Angriffe von Wölfen auf Menschen und aggressives Verhalten sind heutzutage in Europa dennoch extrem selten.

Umfassende Informationen zum Gefahrenpotenzial von Wölfen enthält eine im Jahr 2002 vom Norwegischen Institut für Naturforschung (NINA) veröffentlichte Studie. Darin wurden Berichte über Wolfsangriffe auf Menschen und ihre Ursachen in Skandinavien, Mitteleuropa, Asien und Nordamerika zusammengetragen und ausgewertet.

Die wenigen, darin dokumentierten, tödlich verlaufenden Übergriffe seit 1945 waren vor allem auf die Tollwut zurückzuführen, die in Mitteleuropa inzwischen ausgerottet ist und in Deutschland und den Nachbarländern ständig überwacht wird.

In Brandenburg gab es seit der dauerhaften Rückkehr um die Jahrtausendwende noch keinen Fall eines Wolfsangriffs auf Personen.

Angesichts der sich in Brandenburg dynamisch entwickelnden Wolfspopulation nehmen aber die Wolfssich-tungen und Wolfsbegegnungen zu.

Gut zu wissen: Wie sich der Wolf verhält

Eine Begegnung mit dem Wolf Wie reagieren?



Wissen sollte man: Wölfe bewegen sich wie andere Wildtiere nicht nur im Wald, sondern auch in der freien Landschaft und in der Nähe von Siedlungen, meist unbemerkt.

Aber:

- Wölfe sind große wehrhafte (Raub-)Tiere.
- Sie verhalten sich von Natur aus dem Menschen gegenüber eher vorsichtig und weichen normalerweise, noch bevor sie von ihm bemerkt werden, aus.
- Wenn sie verfolgt werden oder verletzt sind, können sie aggressiv reagieren.
- Wölfe, die den Menschen wahrnehmen, orientieren sich meist einen Augenblick lang und ziehen sich dann langsam zurück.
- Vor Menschen in Fahrzeugen oder vor Reitern zeigen Wölfe erfahrungsgemäß wenig Scheu, da sie hier häufig von den Wölfen nicht erkannt werden.
- Jungwölfe haben durch ihre Naivität und Neugierde bisweilen eine geringere Fluchtdistanz zum Menschen als die erwachsenen Tiere.

Fachleute, vor allem Wildbiologen, haben in den vergangenen Jahren einige Verhaltenshinweise zusammengetragen, die vor allem auf den Erfahrungen der europäischen Regionen, in denen Wölfe immer heimisch geblieben sind, beruhen.

Wie auch bei anderen wehrhaften Tieren gilt: Begegnen Sie Wölfen mit großem Respekt!

Wer einen Wolf trifft, sollte

- sich ruhig verhalten,
- nicht hastig davonlaufen,
- Abstand halten,
- den Wolf nicht anlocken,
- sich ihm nicht nähern,
- ihn nicht bedrängen.

In den Fällen, in denen Wölfe keine Scheu zeigen und sich dem Menschen sogar nähern, handelt es sich oft um neugierige Jungtiere.

Wer zu Fuß oder mit dem Fahrrad Wölfen begegnet, die sich nicht zurückziehen, und sich in dieser Situation unwohl fühlt, sollte

- die Wölfe im Auge behalten, aber nicht direkt anstarren,
- sich durch Reden, Rufen oder Händeklatschen bemerkbar machen,
- langsam gehen oder mit dem Fahrrad langsam weiterfahren,
- falls ein Wolf wider Erwarten folgt, stehen bleiben und lärmern.

Der Wolf in Siedlungsnähe Was ist zu tun?



Wölfe nähern sich auch Siedlungen. Dies geschieht zum Beispiel dann, wenn sie in der Nähe des Menschen regelmäßig Nahrung finden oder gefüttert werden und sich daran gewöhnen. Für Wölfe können aber auch frei zugängliche Speisereste, Schlachtabfälle, verwendete Nutztiere und Haustierfutter Nahrung sein.

Ein Wolf in einer Siedlung oder in der Nähe sollte durch lautes Rufen und Lärmen vertrieben werden.

- Dabei sollte er nicht in die Enge, beispielsweise gegen Mauern, Zäune, Gebäudeecken, getrieben werden.
- Er muss die Möglichkeit zur Flucht haben.
- Um den Wolf zu verscheuchen, sind alle Maßnahmen zulässig, die ihn nicht ernsthaft verletzen.

Aus solchen Erfahrungen sollen Wölfe lernen, sich von Siedlungen und siedlungsnahen Bereichen fern zu halten.

Hinweise für Hundebesitzer Was ist zu beachten?

Hundebesitzer berichten immer wieder über sich annähernde Wölfe. Hunde werden mitunter von Wölfen als Eindringling in ihr Revier oder als Beute angesehen, gelegentlich sogar als potenzieller Partner. Daher sind Hunde weit mehr gefährdet als der Mensch. Die Anwesenheit des Menschen ist der beste Schutz für die Hunde.

Hunde sollten sich daher nicht unbeaufsichtigt in Wald und Flur bewegen.

- Sie sind in Wäldern im engen Einwirkungskreis des Besitzers zu führen und grundsätzlich anzuleinen (§ 15 Absatz 8 des Waldgesetzes des Landes Brandenburg).
- Jagdhunde sollten erst geschnallt werden, wenn die Treiber bereits unterwegs sind.
- Den Hunden können Schutzwesten und Halsbänder mit mechanischen oder elektronischen Schutzvorrichtungen angelegt werden.



Meldung von Wolfssichtungen

Weitere Informationen über den Wolf

Wenn Sie einen wenig scheuen oder sogar zutraulichen Wolf beobachten, informieren Sie bitte die untere Naturschutzbehörde Ihres Landkreises oder das Landesamt für Umwelt. Die im Internet veröffentlichten Meldeformulare helfen Ihnen, Ihre Beobachtungen zu beschreiben. Die Kontaktdaten Ihrer Ansprechpartner und die Formulare finden Sie auf der Internetseite: lfu.brandenburg.de/info/wolf-monitoring

Das Landesamt für Umwelt prüft, ob ein problematisches Wolfsverhalten vorliegt und weitere Maßnahmen eingeleitet werden müssen.

Sollten Sie einen toten, kranken oder verletzten Wolf finden, berühren Sie ihn nicht. Sie bringen sich sonst in Gefahr. Informieren Sie in diesem Fall unverzüglich die Naturschutzbehörde, die Forstbehörde oder die Polizei.

Tote Wölfe sind von wissenschaftlichem Interesse. Sie werden daher veterinär-pathologisch im Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) in Berlin untersucht und anschließend der Wirbeltiersammlung des Naturkundemuseums Potsdam übergeben.



Aktuelle Informationen über den Wolf im Land Brandenburg, die Kontaktdaten der Ansprechpartner für Prävention und Schadensfälle sowie die Hotline für Tierhalter bietet die Internetseite: lfu.brandenburg.de/info/wolf

**Ministerium für Ländliche Entwicklung,
Umwelt und Landwirtschaft
des Landes Brandenburg**

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Henning-von-Tresckow-Straße 2–13, Haus S
14467 Potsdam

Telefon: 0331 866 72 37

Fax: 0331 866 70 18

pressestelle@mlul.brandenburg.de

Internet: mlul.brandenburg.de

Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Brandenburg kostenlos herausgegeben. Sie darf nicht mit dem Zweck der Wahlwerbung verwendet oder in einer Weise eingesetzt werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppierungen verstanden werden könnte.

Bildnachweis:

Titelfotos - Wildtiergehege Kunsterspring, MLUL

S. 4 - Fotolia (Holly Kuchera), S. 6 - Imke Heyter,

S. 8 - Fotolia (Randy van Domselaar), S. 9 - Fotolia (Rionegro),

S. 10 - Jens Teubner

Druck:

Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB)

Auflage:

35.000 Exemplare

November 2018